

12.8.05

Manchener Merkur

Sichere Zukunft für „Sichere Wiesn“

Frauen starten Spenden-Hotline – Prävention und konkrete Hilfe

Sicher soll nicht nur die Wiesn sein, auf sicheren Füßen soll auch die Finanzierung des Projekts „Sichere Wiesn“ stehen. „Um das Projekt als Dauerangebot zu erhalten, müssen neue Wege gefunden werden“, sagt Sprecherin Christine Rudolf-Jilg. Wie berichtet, kümmern sich drei Münchner Frauenorganisationen seit drei Jahren um den „Security Point“ auf dem größten Volksfest weltweit – mit dem Ziel, Frauen und Mädchen vor sexueller Gewalt auf dem Oktoberfest zu schützen. Sowohl präventiv als auch konkret vor Ort.



Seit drei Jahren gibt es die Aktion „Sichere Wiesn“.

Allein die reinen Projektkosten betragen rund 20 000

Euro jährlich. Vieles werde bislang nur so nebenbei von den Mitarbeitern der Initiativen Amyna, Imma und Frauennotruf geleistet.

Rudolf-Jilg regte einen runden Tisch aller Beteiligten an. Sie will Tourismusamt, Polizei und Wirte an einen Tisch holen, um die Finanzierung künftig zu sichern.

Ein erster Schritt ist eine Spenden-Hotline, die gestern gestartet wurde: Jeder Anrufer aus dem Festnetz der Deutschen Telekom an die Nummer 0900-1 11 00 91 bedeutet nach dem Piepton eine Spende von fünf Euro. ■ sh